© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

über den See der Schweizergrenze zu. Die eidgenössischen Douaniers waren bedeutend rücksichtsvoller als ihre italienischen Kollegen. Sie hatten die Zuvorkommenheit, in Brissago aufs Schiff zu steigen und uns auf der Weiterfahrt freundlichst aufzusuchen. Mit einigen Scherzen und freundlichen Redensarten wurde unser geringes Gepäck gemustert und bald darauf wollte ich fast vergehen vor Lachen; denn meine liebe Frau nahm sich auch gar zu drollig aus, wenn sie mir gelegentlich den Rücken zukehrte, auf dem eine grosse gelbe Etiquette prangte mit dem Vermerk: „Zollamtlich abgefertigt."

Am selben Abend ging es von Locarno aus weiter nach Faido. Von hier aus wollten wir am nächsten Morgen über den Ritomsee nach Airolo. Ein gewaltiger Landregen, der sich schon abends zusammenzog und der nicht sobald aufzuhören versprach, verursachte aber wieder eine Aenderung des Reiseprogrammes. Am Morgen gings statt nach dem Ritomsee im strömenden Regen durch den Gotthardt, heim nach unserem lieben Elgg.

Und dass wir gut daran getan hatten, bewies die Folge! Hätten wir in Faido doch mindestens drei Wochen lang auf besseres Wetter warten müssen! Denn kurze Zeit nach unserer Rückkehr fiel im Gotthardtgebiet wieder eine solche Schneemenge, dass wir selbst in Elgg die Abkühlung noch in solchem Masse zu spüren bekamen, dass sie uns nötigte, anfangs Juli am winterlich geheizten Ofen gegen die ungewohnte Kälte Schutz zu suchen. Einen Trost hatten wir wenigstens dabei: auf dem warmen Ofen trockneten die aufgeweichten und nun teilweise schon gespannten Spalter, die wir auf unserer schönen Reise gefangen hatten, schneller!

Makrolepidopteren von Görz und Umgebung.

Beitrag zur Kenntnis der Fauna des österreichischen Küstenlandes.

Von *J. Hafner*, Laibach.

(Fortsetzung).

Einiges zitierte ich auch aus Josef Manns „Aufzählung der Schmetterlinge, gesammelt auf einer Reise nach Oberkrain und dem Küstenlande" (Verhandl. des zool. bot. Vereines in Wien 1854).

1. *Papilio podalirius* L. Nirgends selten. Die erste Generation erscheint anfangs April und fliegt bis gegen Ende Mai. Die viel häufigere zweite Generation erscheint im letzten Junidrittel (ca. 25. VI.); die Flugzeit dauert bis gegen Mitte August. Die Falter der II. Gener. nähern sich der südeurop. Form *zanclaeus* Z.

2. *Papilio machaon* L. Ueberall ziemlich häufig. April, Mai und Juli, August; einmal bereits am 18. März gefangen. Unter der Stammform auch ab. *rufopunctata* Wheeler und *bimaculatus* Eimer gefunden.

3. *Thais polyxena* Schiff. Nicht selten. Rosental, St. Peter, Kavalienberg; April (5. IV.), Mai, (12. V. abgeflogen). — Uebergänge zu v. *cassandra* Hb.

4. *Parnassius mnemosyne* L. Tschaun, 1200 m, 22. Juni 1909 (Preiss.).

5. *Aporia crataegi* L. Ueberall gemein. In der zweiten Maihälfte (20. V.) und im Juni.

6. *Pieris brassicae* L. Nirgends selten. Ende April bis November. Die erste Generation mit schmalen Spitzenflecken und schmutzigdunkelgrünen Hinterflügelunterseite; die Sommergeneration mit heller Hinterflügelunterseite; die im August bis September fliegenden ♀♀ mit breitem schwarzem Spitzenfleck der Vorderflügel. Einzelne Stücke vom Jahre 1905 erreichen beinahe die var. *catoleuca* Röber; die einzeln im November schlüpfenden Falter nähern sich wieder der ersten Generation.

7. *Pieris rapae* L. Häufig. Anfangs März bis nach Mitte Mai (*metra* Steph.) und wieder im Juni (7. VI.) bis Ende Oktober. Die Ende Oktober fliegenden Schmetterlinge stimmen eher mit *metra* als mit der Sommerform überein. Ab. *leucotera* Stef. Unter der Frühjahrsform nicht selten. Ab. *immaculata* Cock. März, April, nicht selten (Stauder).

8. *Pieris manni* Mayer. Auf der rechten Seite der von Salcano auf den Hl. Berg führenden Strasse, um Felsen fliegend. Mai, anfangs Juni, nicht selten. — Die Sommerform *rossii* Stef. von der letzten Juniwoche an bis September; ein ♂ noch am 21. Oktober gefangen. Von *rossii* fing ich je ein Stück auch im Grojnatale*), am Abhange des Kalvarienberges, bei der Südbahnbrücke und bei Cehovini.

Manni wurde kürzlich als eigene Art von *rapae* abgetrennt. Von anderer Seite wird an der Zugehörigkeit zu *rapae* festgehalten, weil die Geschlechtsorgane übereinstimmen sollen. Ich habe das Tier mehrere Jahre bei Görz und bei Wippach in Krain beobachtet und dabei folgendes festgestellt. *Manni* habe ich nie vor Anfang Mai gesehen, während *rapae* bereits in den ersten Märztagen, also zwei Monate vorher erscheint. Die letzten *manni*-Falter fliegen noch zu einer Zeit, wo bereits die zweite Generation von *rapae* beginnt (7. VI.). *Rossii* erscheint indes erst in der letzten Juniwoche, also 18—20 Tage nach dem Erscheinen der zweiten *rapae*-Generation. Wenn beide Falter zu einer Art gehörten, müssten sie nach meiner — selbstverständlich nicht massgebenden Ansicht an gleichen Stellen auch gleiche Flugzeit haben. Uebrigens stimmt auch der Flügelschnitt nicht überein.

Ab. *erganoides* Stef. Ein ♀ am 8. September 1905 gefangen (Hafn. det. Bohatsch).

9. *Pieris napi* L. Ueberall ziemlich häufig von Anfang März bis gegen Ende Mai. Gen. aest. *napaeae* Esp. erscheint im ersten Junidrittel (8. VI.) und fliegt bis September. Darunter auch ab. *meridionalis* Röber (det. Bohatsch). Die Ende Oktober ausschlüpfenden Stücke sind als eine Mittelform zwischen *napi* und *napaeae* zu betrachten, jedoch näher der Frühjahrs- als der Sommerform.

10. *Pieris daplidice* L. Ueberall in der Umgebung Juni (5. VI.) bis Mitte Oktober; im Juni spärlich, später häufiger. — Gen. vern. *bellidice* O. Ende März, anfangs April, seltener.

11. *Euchloe cardamines* L. An den Abhängen des Hl. Berges bei Salcano, ziemlich häufig; März (18. III.) bis Mai; darunter auch ab. *turritis* O. (Philipp.).

12. *Leptidia sinapis* L. Ueberall häufig. Juni (7. VI.) bis August. Keine reinen *sinapis*-Stücke, meist zu *diniensis* B. gehörig. Auch ab. *ergsimi* Bkh. darunter gefunden. Gen. vern. *lathyri* Hb. im April (1. IV.) bis Mai.

13. *Colias hyale* L. Von Anfang Mai bis Ende Oktober, fast ohne Unterbrechung. Ueberall häufig.

14. *Colias edusa* F. Gleichzeitig und ebenso häufig wie die vorhergehende. Im Jahre 1908 bereits am 22. März einige Stücke beobachtet. Ab. *helice* Hb. unter der Stammform, jedoch erst Ende Juli, August gefunden. Ein abgeflogenes Stück noch am 25. Oktober gefangen.

15. *Gonepteryx rhamni* L. Nirgends selten. Juli bis April.

---

*) Hier wurden auch von H. Stauder zwei ♂♂ gefangen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

16. *Apatura ilia* ab. *clytie* Schiff. Mitte Juni im Grojnatale. Auch Ende August beobachtet und am 9. August 1908 bei Cebovini ein frisches ♂ gefangen.

17. *Liminitis camilla* Schiff. An den Abhängen bei Salcano nicht häufig, im Grojnatale häufiger. Ende Mai bis Anfang Juli und wieder im August bis Anfang Septbr. Bei Monfalcone habe ich das Tier am 24. Mai 1906 in Anzahl beobachtet, die Stücke waren jedoch schon abgeflogen.

Die Falter der seltenen zweiten Generation sind kleiner.

18. *Limenitis sibilla* L. Auf dem Wege nach Panowitz und im Grojnatale nicht selten im Juni (7. VI.) bis Anfang Juli. Die Falter haben schmälere Binden als jene der typ. Form und sind wohl als Uebergänge zu v. *angustata* Stgr. zu betrachten.

Am 15. August 1906 fing ich im Grojnatale ein kleines frisches ♂: Fritz Preissecker erbeutete im Jahre 1896 ebenda noch am 5. September ein frisches ♂. Diese zwei Stücke gehören jedenfalls einer teilweisen zweiten Generation an.

19. *Neptis lucilla* F. Im Grojnatale ziemlich häufig von Anfang bis Ende Juni.

20. *Neptis aceris* Lepechin. Im Grojnatale, bei Podgora und am Rande des Panowitzwaldes ziemlich häufig. Erscheint anfangs Mai und fliegt bis gegen Mitte Juni. Die zweite Generation von Mitte Juli bis Mitte Oktober (am 12. X. noch 3 Stück gesehen). Die Falter sind nur in den ersten zwei Wochen ihrer Flugzeit brauchbar, später meist abgeflogen.

21. *Pyrameis atalanta* L. Nicht häufig.

22. *Pyrameis cardui* L. Nicht jedes Jahr häufig.

23. *Vanessa io* L. Ziemlich häufig im Juli. Grosse Stücke.

24. *Vanessa urticae* L. Von Ende Mai an, jedoch nicht häufig.

25. *Vanessa polychloros* L. An den Abhängen bei Salcano im Juni, nicht selten.

26. *Vanessa antiopa* L. Im Grojnatale und bei Salcano, nicht häufig.

27. *Polygonia c-album* L. Nicht häufig. Ende August ein typ. Stück gefangen. Die im Juli im Grojnatale erbeuteten Exemplare dürften als Uebergänge zu ab. *hutchinsoni* Robson zu betrachten sein.

28. *Polygonia egea* Cr. Bei Salcano, Podgora etc., auch an der Peripherie der Stadt nicht selten; setzt sich gerne auf Felsen und Mauern, wo auch die Puppen zu finden sind. Die I. Generation erscheint gegen Mitte Juni und fliegt bis Anfang Juli. Die Flugzeit der II. Generation dauert von Ende Juli bis gegen Ende August.

Die dritte Generation, j-album Esp., fliegt im Oktober, November und nach der Ueberwinterung im März.

29. *Melitaea cinxia* L. Im Mai im Grojnatale. Bei Monfalcone am 24. Mai 1906 ein kleines, sehr helles ♂, gefangen.

30. *Melitaea phoebe* Knoch. Von Ende April (29. IV.) bis Mitte Juni an den Abhängen des Kalvarienberges, im Grojnatale, an den Abhängen bei Salcano, auf den Paludawiesen etc. Die II. Generation Anfang August bis Anfang September.

Es kommen Exemplare mit beinahe zeichnungslosem Mittelfelde vor.

31. *Melitaea didyma* O. Ueberall in der Umgebung von Anfang Juni (10. VI.) bis Anfang Juli und wieder anfangs August bis gegen Mitte September. Neben normalen Stücken finden sich Uebergänge zu südeuropäischen Formen. Auch ab. *zinburgi* Skala wurde gefangen (Stauder).

32. *Melitaea trivia* Schiff. Ein grosses ♀ am 21. Juni 1907 auf einer Wiese ob Rubbia.

33. *Melitaea athalia* Rott. Ueberall, jedoch nicht besonders häufig. Grosse, lebhaft gefärbte Exemplare. Ab. *navarina* Selys. (trans.) am 16. Juni 1905 bei Salcano 1 ♂. — Mai bis August.

34. *Melitaea aurelia* Nick. Grojnatal, Paludawiesen, Salcano, Ende Mai, Juni und wieder im August, nicht selten. Die Falter der II. Generation kleiner und heller.

(Fortsetzung folgt.)

Streifzüge durch kleine Sammlungen.

Von Amtsanwalt *Mühling* (Weinsberg).

Wiederholt schon habe ich in kleinen und allerkleinsten Schmetterlingssammlungen Raritäten angetroffen, die das Sammlerherz mit Neid erfüllen können und dazu ist der Erwerb derartiger Stücke oft gar nicht schwer. Der kleine Sammler ist für einige gute Tauschstücke dankbar und verschliesst sich selten der Einsicht, dass besondere Seltenheiten nicht so unzulänglich und unzugänglich aufbewahrt, sondern einem grösseren Kreise, z. B. einem vaterländischen Naturalienkabinett zugeführt werden sollten.

Ich möchte mir erlauben einige Beispiele von derartigen „Funden" vorzuführen, um dadurch vielleicht den einen oder andern Sportsfreund zu veranlassen, auch seinerseits auf „Entdeckungsreisen" zu gehen und dabei, selbst den einzigen Kasten des Anfängers nicht ausser acht lassend, reiche Beute für unsere schöne Wissenschaft einzuheimsen.

Ein junger Lateinschüler hatte schon einigemal angefragt, ob er nicht einmal meine „Schmetterlinge" sehen dürfe; endlich erschien er eines Tages; von Arctia caja konnte er sich gar nicht trennen, schliesslich sagte er mit Stolz: „so einen habe ich auch", aber der hat einen ganz schwarzen Hinterflügel, ein Forstwart hat mir den Schmetterling gegeben und schon beim Fliegen hat man den schwarzen Flügel gesehen." Ich wollte die Erzählung nicht recht glauben und veranlasste den jungen Freund mir das Kuriosum zu bringen; in der nächsten Viertelstunde stand er wieder vor meiner Türe und hatte eine Arctia caja mit schwarzem linken Unterflügel, gegen den Innenrand gelbbraun verlaufend in einer Zigarrenschachtel.

Auf dem Spannbrett eines Bekannten sah ich einen schönen Uebergang zu iole; da ich den Flugplatz kannte, schaute ich sofort andern Tags selbst nach und das Glück war mir hold, ich bekam ein tadelloses iole ♂ ins Netz; auch auf der Unterseite ist das Weiss völlig verschwunden. Bei einem andern Besucher interessierte ich mich für einen Kasten Schmetterlinge an der Wand; ein gutes iole ♂, dessen weisse Binde auf der Unterseite noch deutlich sichtbar ist, lobte ich besonders; schliesslich wurde das schöne Stück mir geradezu aufgedrängt, ich war natürlich kein Unmensch und nahm mit herzlichstem Dank an. Den Flugplatz, wo ich das ersterwähnte iole ♂ fing, suchte ich seither noch öfters auf und erbeutete dort noch 2mal hübsche Varietäten von clytie ♂: Beim einen Exemplar stehen die blauen Punkte scharf abgetrennt und schön hervortretend in der gelben Aussenbinde der Hinterflügel, beim andern Exemplar, das ich noch am 26. Juli v. Js. fing, ist die Grundfarbe durchweg stark aufgehellt; die Mittelbinde der Hinterflügel ist mit der Aussenbinde völlig zu einer Binde zusammengeflossen; die Zellen dieser breiten gelben Binde zeigen nur ganz kleine wagrechte, schillernde Striche.

Ganz aparte Sachen fand ich erst vor einigen Wochen in der Sammlung eines Herrn, den ich bei einem Ausflug

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: 24

Autor(en)/Author(s): Hafner J.

Artikel/Article: Makrolepidopteren von Görz und Umgebung - Fortsetzung 31-32